



Herzhafter Biss in die Zwiebel

SONNBERG | Justizminister Wolfgang Brandstetter (Mitte) besuchte den ersten Adventmarkt der Justizanstalt Sonnberg. Diesen Besuch verband er mit einem Rundgang durch die Anstalt. Die Zwiebeln, die dort verpackt werden, unterzog er gemeinsam mit Anstaltsleiter Wolfgang Huber (l.) und Nationalrat Christian Lausch einer Qualitätskontrolle. *Foto: Frank*



Handballer im Aufwind

HOLLABRUNN | In der aktuellen Saison zeigen die UHC-Herren ihre Stärken und rangieren derzeit auf Position eins. Mitverantwortlich dafür war auch der offensive Neuzugang Anze Kljajic (l.) – hier mit UHC-Wischer Ronny – der mit seinen Toren für Furore sorgt. *Foto: Fischer*



Gleich zwei Hauben für Schüller

Christoph Schüller, Betreiber und Koch im Schlossrestaurant, hat es in diesem Jahr geschafft: Der Gourmetführer Gault Millau gab ihm die verlorene Haube zurück und gleich eine zweite dazu. Darüber freut sich auch seine Partnerin Verena Schneider. *Foto: Franz Enzmann*



Die Bäume bogen sich wegen des vielen Eises: Wipfel und Äste mussten entfernt werden. *Foto: BFKDO Hollabrunn*

6 Familiendrama in der Gartenstadt. Ende Februar spielte sich ein Familiendrama in der Hollabrunner Gartenstadt ab. Die 64-jährige Maria Schwarz wurde in ihrem Haus in der Hadmargasse niedergestochen. Der Mörder war ihr Ehemann.

Noch am selben Tag wurde Stefan Schwarz, der sich zunächst in Tulln im Haus seines Vaters versteckte, festgenommen. Er hatte nicht nur seine Frau mit zwölf Messerstichen getötet, sondern auch Gas ins Haus geleitet, in dem sich sein Enkelkind – festgeschnallt in einem Hochstuhl – und sein dementer Vater befanden.

Als Auslöser für die Bluttat beschrieb der 64-Jährige vor Gericht die krankhafte Eifersucht seiner Frau, die immer wieder zu Streit geführt habe. Die acht Geschworenen befanden den Pensionisten des Mordes für schuldig: 18 Jahre Haft!

7 Der tiefe Fall des FK Blau-Weiß Hollabrunn. 2014 war ein rabenschwarzes Jahr für das Team des FK Hollabrunn. Nach dem unumgänglichen Abstieg aus der Gebietsliga in die 1. Klasse wollte man zum Angriff blasen und gleich wieder den Aufstieg fixieren. Doch die Hollabrunner wurden schnell auf den Boden der Realität zurückgeholt. Anstatt um den Meistertitel mitzuspielen, stürzte das Team in ho-

hem Bogen auf den letzten Tabellenplatz. Nach elf Niederlagen in 13 Spielen musste man in Hollabrunn reagieren. Die ersten beiden Opfer des Totalumbaus wurden Trainer Christian Rauchhofer und Sektionsleiter Gerhard Köck.

Mit einer stark verjüngten Mannschaft ohne Legionären will Hollabrunn zwar gegen den Abstieg spielen, doch man ist realistisch. Vonseiten der Vereinsführung akzeptiert man den Fall in die 2. Klasse und hofft auf einen Neustart wie einst nach der Vereinsgründung 2007. Da marschierte man innerhalb von nur drei Jahren aus der 2. Klasse in die Gebietsliga.

8 Spange Retzer Land wird umgesetzt. Ragelsdorf, Kleinhöflein und Kleineriedenthal stöhnen unter den durchbrausenden Lastkraftwagen.

Die Bürger forderten eine Umfahrung – und ihr Wunsch wird erfüllt. Die Lkws werden künftig über die B 303 nach Unterretzbach umgeleitet. Eine neue Straße wird entlang der Bahnstraße gebaut. Sie mündet zwischen Kleinhöflein und Retz.

Heikel war die Phase der Grundablöse: Nicht alle Grundeigentümer standen dem Projekt positiv gegenüber. Erhard Neubauer nahm sich des Problems an, sprach mit jedem Grundeigentümer und holte bis zum Oktober auf dem Höfleiner



Fassungslosigkeit bei den Kickern des FK Hollabrunn. Nur zu oft musste man – wie hier Hollabrunn-Keeper Michael Wildam (l.) – dem Gegner beim Torjubel zusehen. *Foto: Douglas Fischer*

Gebiet alle nötigen Unterschriften ein. Er selbst ist ein Betroffener in zweifacher Hinsicht: Seine Familie wohnt direkt an der Hauptstraße und besaß ein großes Grundstück, wo künftig die Spange verlaufen wird.

Offen ist noch die Grundablöse auf der Retzbacher Seite. Die bestehende Landesstraße soll verbreitert werden.

9 Hardegg abgeschottet, Sprenggruppe im Einsatz. Die Eiswelle erfasste im Dezember auch Hardegg: Der gefrierende Regen blieb an den Bäumen haften, die Wipfel und Äste wurden immer schwerer und brachen ab. Einige Buchen entwurzelten sogar: Sie hatten keinen Halt mehr, weil der Boden so weich war.

Etliche Feuerwehren und die Straßenmeisterei Retz, die von Kollegen aus anderen Bezirken unterstützt wurde, waren laufend im Einsatz, um Verkehrsrouten freihalten zu können. Sogar die Sprenggruppe des Bezirksfeuerwehrkommandos wurde angefordert: Sie brachte in unmittelbarer Nähe von Hardegg eine stark ineinander verspannte, nur teilweise umgestürzte Baumgruppe sicher zu Fall. Die Feuerwehre der Stadt informierte die Bevölkerung mittels Lautsprecher über die bevorstehende Explosion.

Trotz aller Mühen mussten schließlich einige Straßen ge-

sperrt werden, sodass Hardegg länger als einen Tag von der Außenwelt abgeschnitten war. Die Bewohner waren allerdings gut versorgt und blieben gelassen.

10 Bürgerinitiative gegen Schweinemastbetrieb formiert sich.

Als bekannt wurde, dass Landwirt Hannes Lembacher außerhalb seines Heimatdorfes Wilhelmsdorf, in der Nähe von Maissau, einen Schweinemastbetrieb errichten will, gingen einige Bürger auf die Barrikaden. Rund um Wirtschaftsjournalistin Ulrike Vojtisek-Stuntner formierte sich eine Bürgerinitiative, die sich gegen die Errichtung eines solchen „Industriebetriebs“ mit 600 Schweinen stellte. Ein solches Projekt würde nicht nur die Bewohner von Maissau durch Geruchsbelästigung stören, auch der sanfte Tourismus sei gefährdet.

Die Bürgerinitiative will den Bau mit aller Kraft verhindern. Vor allem stört sie auch, dass die Bürger im Vorfeld nicht informiert worden seien.

Zuletzt fand die Bürgerinitiative „Kein Schweinemastbetrieb vor den Toren Maissaus“ Unterstützung durch den Verein gegen Tierfabriken (VGT), der Mitte Dezember vor dem Gemeindevorstand demonstrierte. 30 Demonstranten aus Maissau und Wien sprachen sich gegen Massentierhaltung aus.

2014 nahmen wir Abschied von ...

... **Julian Eidher aus Pulkau und Alexander Wasinger aus Unternalb.** Tiefe Trauer rief der Unfall der beiden Jugendlichen hervor: Sie waren im März zu zweit auf einem Moped in der Nacht auf dem Heimweg nach Retz und prallten auf Höhe des Friedhofs gegen eine Schneestange. Beim Versuch, nach links auszulenken, verlor der Fahrer die Kontrolle. Das Moped schlitterte samt den Burschen auf die Gegenfahrbahn unmittelbar vor das Fahrzeug eines 55-jährigen Zeitungsauslieferers aus Tschechien. Der 16- und der 17-Jährige erlitten schwere innere Verletzungen und starben noch an der Unfallstelle. Der tragische Zusammenstoß erschütterte: Schon in den Morgenstunden wurde ein Holzkreuz bei der Unfallstelle aufgestellt, rundherum wurden viele Kerzen angezündet.

den Abendstunden mit seinem Rad auf dem Weg ins Wohnhaus der Caritas-Behinderten-einrichtung in Zellerndorf, als ihn kurz vor Watzelsdorf ein Pkw erfasste. Der 51-jährige Lenker überholte auf der B 30 ein ÖAMTC-Pannenfahrfahrzeug und übersah den entgegenkommenden Radfahrer. Erich Penka überlebte den Zusammenstoß nicht.

Der 42-Jährige war seit 2003 von der Caritas begleitet worden und besuchte kurz vor dem Unfall seinen Zwillingbruder, der am Caritas-Bauernhof in Unternalb lebt.



... **Karl Lussy aus Großmeiseldorf.** Ein Schwammerlführer entdeckte in einem Waldgebiet bei

Schönbichl, Gemeinde Groß Gerungs (Bezirk Zwettl), den Wagen des vermissten Karl Luss. Der 79-Jährige verstarb Ende August an einem Herzinfarkt in seinem Auto. Fremdverschulden sei auszuschließen, verlautbarte die Landespolizeidirektion.



... **Helmut Ranner aus Maissau.** Anfang August mussten sich Politik, Feuerwehr und der Faschingsverein in Maissau von einem ihrer

trauesten Kameraden verabschieden. Helmut Ranner verstarb im Alter von 55 Jahren im Krankenhaus St. Pölten. Der langjährige SPÖ-Politiker war nicht nur 20 Jahre im Ortsparlament in Maissau tätig, sondern kümmerte sich als Techniker bei der örtlichen Feuerwehr um diverse technische Veranstaltungen.

Ein besonderes Anliegen war ihm auch der Maissauer Faschingsverein. Bei den alle zwei Jahre stattfindenden Faschingsveranstaltungen hatte Helmut die Hebel der Tonregie stets fest in der Hand.

... **Erich Penka aus Unternalb.** Erich Penka war im August in

In der Vorwoche war der Verstorbene noch mit seinem Sohn nach Horn gefahren, um einen Wagen zu holen. Bei der Rückfahrt dürfte Lussy die falsche Ausfahrt erwischt haben und in Richtung Zwettl gefahren sein. Zurück blieb Fassungslosigkeit. „Was passiert ist, können wir nur vermuten“, so Schwiegertochter Irmgard Lussi. „Wahrscheinlich war er müde oder es ging ihm nicht gut. Wahrscheinlich hat er sich auf die Rückbank gelegt, um dort ein wenig zu schlafen.“ Die Hinterbliebenen waren von der Hilfsbereitschaft vieler Menschen ergriffen: „Wir wollen uns bei allen bedanken, die sich an der Suche beteiligt und die Augen offen gehalten haben.“